

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1924)

Rubrik: Beitrag aus unserem Wettbewerb : Wer weiss sich zu helfen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

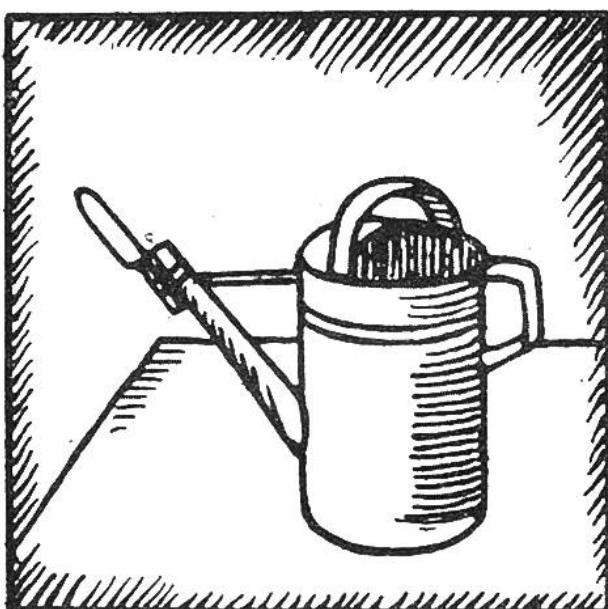
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

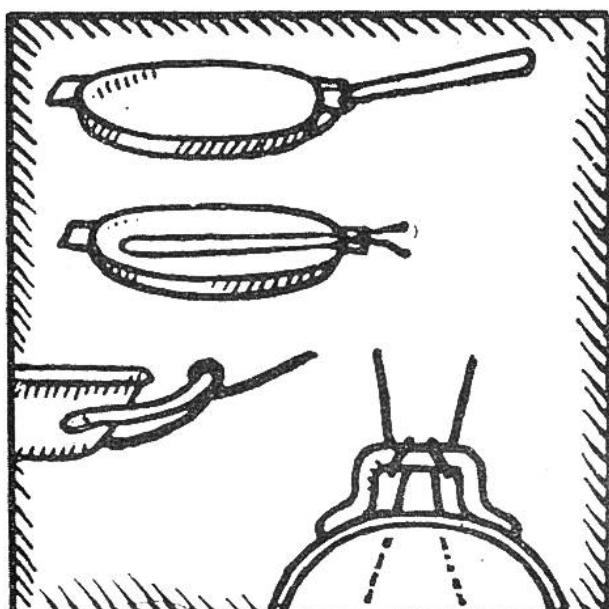
BEITRAG AUS UNSERM WETTBEWERB WER WEISS SICH ZU HELFEN



Die Schaufel als Wasserverteiler.

Nach Mitteilung von H. Käßling,
Östermundigen.

Als Wasserverteiler kann man eine Schaufel mit dem Stiele an das Ausgußrohr einer Gießkanne befestigen. Das Wasser fließt vom Ausguß über die Schaufel und verteilt sich in breitem, gleichmäigem Strahl über das Pflanzenbeet.

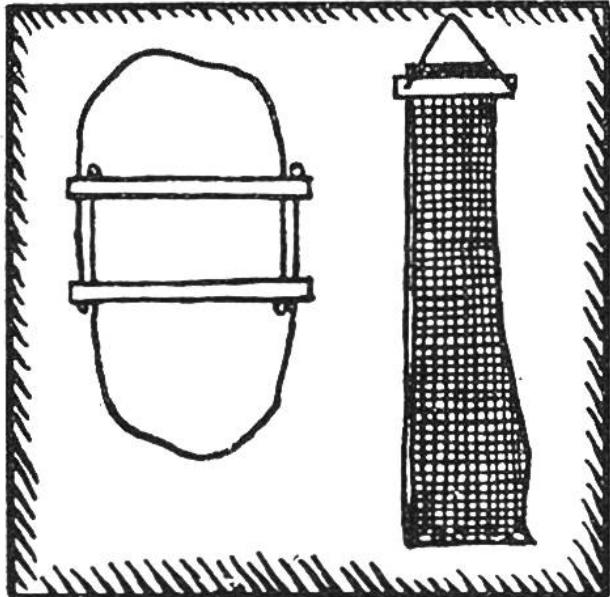


Ein praktischer Pfannenstiel

Nach Mitteilung von Walter Glaser,
Rorschach.

Auf Touren ist eine Pfanne mit Stiel zum Umlegen sehr bequem. Ein ziemlich dicker Draht wird, wie unsere Abbildung veranschaulicht, um den Griff des Kochgeschirres gewunden. Die beiden Drahtenden sollen seitlich an der Pfanne anliegen und diese beim Aufheben stützen. Zum

Transport kann der Griff bequem zurückgebogen werden.

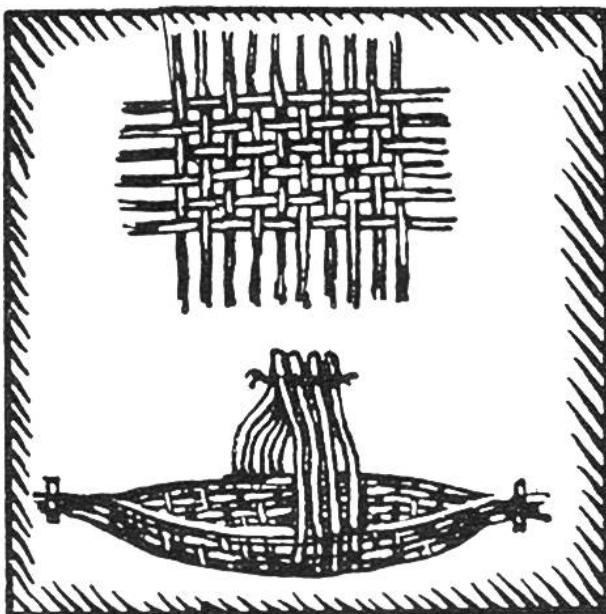


Wie ich meine Hose auf= hänge.

Nach Mitteilung von Bernhard Stücheli, Kollegium, Sarnen.

Zwei gehobelte Holzleisten von je $1\frac{1}{2}$ —2 cm Dicke, 4 cm Höhe und, je nach Größe der Hose, 25—30 cm Länge werden, so wie die Abbildung zeigt, durch Schnüre miteinander verbunden. Nun lege ich die beiden untern Enden der Hose zwischen die Leisten, ziehe die Schnüre auseinander

und hänge die Hose auf. Auf diese Weise behält das Kleidungsstück lange eine schöne Form.



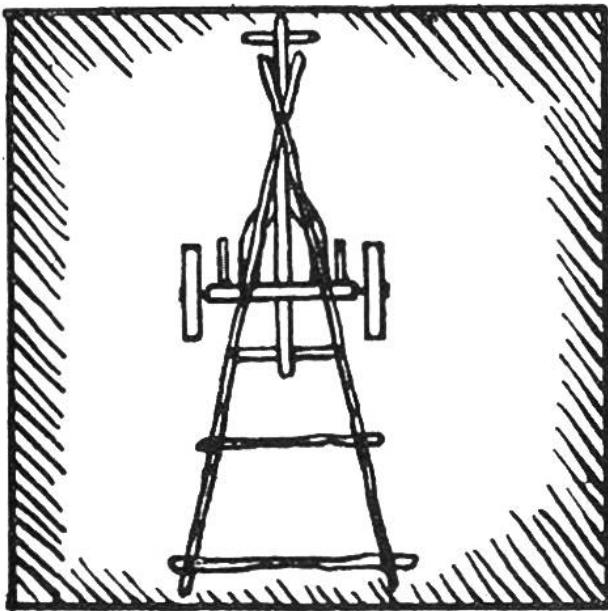
Körbchen für Beeren oder Pilze.

Nach Mitteilung von Karl Schindler, Rüschlikon.

Bei Spaziergängen in Feld und Wald hat man oft Gelegenheit, Beeren oder Pilze zu sammeln; gewöhnlich ist aber kein passendes Gefäß zur Hand, um sie nach Hause zu tragen. Ein selbstgeflochtenes Körbchen hilft schnell aus der Verlegenheit. Man sammelt biegsame Zweige, verflieht sie

übers Kreuz miteinander und bindet die Längszweige an jedem Ende mit zähen Halmen zusammen. Um das Körbchen besser tragen zu können, werden zuletzt noch alle Enden der Querzweige nach oben gebogen und dort ebenfalls mit Halmen zu einem Henkel zusammengebunden.

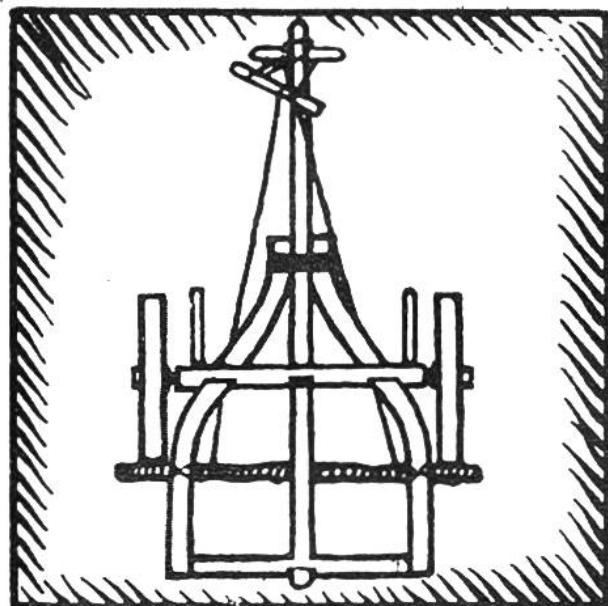
Die Hand als Messapparat. Man misst die Länge der Finger und einzelnen Fingerglieder seiner Hand und prägt sich die Maße genau ein; so hat man stets einen ziemlich genauen Maßstab zur Verfügung.



Wie vergrößere ich
die Tragfläche eines
Karrens.

Nach Mitteilung v. Max Wagnières,
Neuenstadt.

Die Tragfläche eines Karrens kann vergrößert werden, indem man zwei starke Äste von mindestens doppelter Länge des Karrens so auf diesen legt, daß die beiden dünnern Enden sich vorn bei der Deichsel kreuzen. Mit Schnur oder Draht werden sie dort zusammengebunden und auch am Gestell hinter den Rädern einzeln befestigt. Die beiden Äste werden hinten und vorne nahe der Kreuzungsstelle mit Querhölzern verbunden.

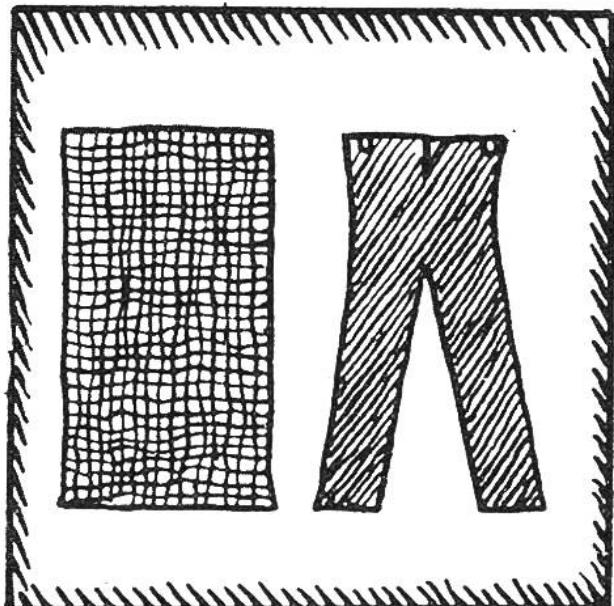


Notbremse für zweiräderige Holzkarren.
Nach Mitteilung v. Max Wagnières,
Neuenstadt.

Vermittelst Schnüren binde ich ein gerades, dickes Stück Holz locker zu beiden Seiten an die Tragfläche des Karrens, knapp hinter den Rädern. Das Holz muß etwas über die Räder hinausragen. Dann spanne ich ein Seil um die Deichsel und befestige die beiden Enden einzeln am Bremsholz, innerhalb der Räder.

Mit einem kleinen Holzstück, das vorn bei der Deichsel am Seil befestigt wird, kann die Bremse angezogen werden. Um das Zurückschlüpfen von Seil und Hölzchen zu verhindern, ist es gut, wenn das Hölzchen mit einer kurzen Schnur vorn an der Deichsel angebunden wird.

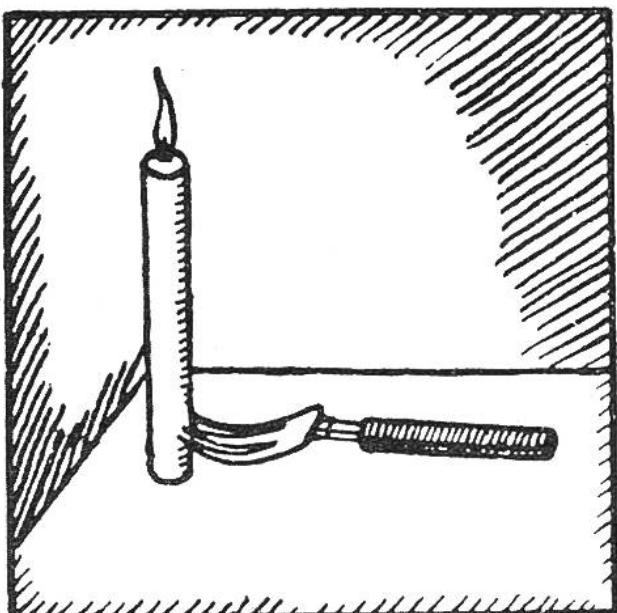
Auflösen von Eis. Ich streue eine Handvoll Salz auf das Eis; dadurch bringe ich es in kurzer Zeit zum Schmelzen.



Selbsthergestellte billige Überhosen.

Nach Mitteilung von Adolf Lüthold,
Trachselwald.

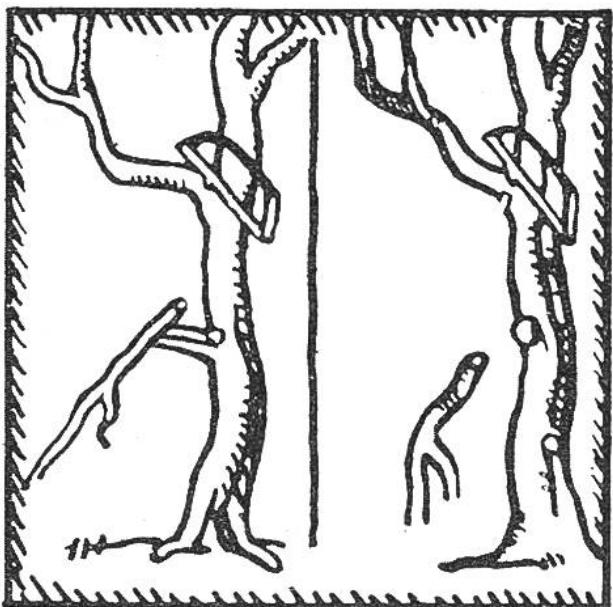
Ich nehme einen Sack zur Hand und schneide ihn unten durch. Darauf mache ich noch einen Schnitt in der Mitte (wie Abbildung zeigt) und nähe die Hosenbeine seitlich zu.



Ein einfacher Kerzenhalter.

Nach Mitteilung von Adolf Näf,
Binz, Oberuzwil.

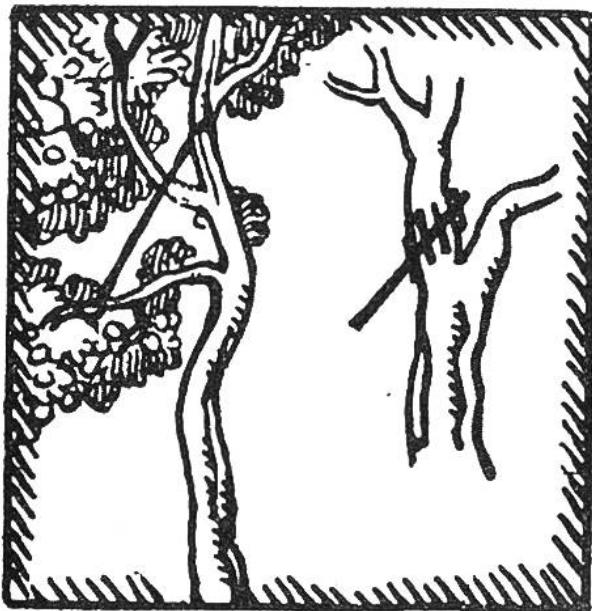
Wenn das elektrische Licht plötzlich versagt und man eine Kerze anzünden muß, so fehlt oft der Kerzenhalter. Ein solcher kann aber zur Not durch eine unten in die Kerze gesteckte Gabel ersetzt werden. Der Gabelgriff soll in der ganzen Länge flach auf dem Tisch liegen.



Richtiges Absägen eines Astes.

Nach Mitteilung v. Ernst Ammann,
Krinau.

Beim Absägen von dicken Ästen sollte vorher ein Stück weit von unten herauf gesägt werden. Sägt man dann noch von oben herunter, so bricht der Ast glatt ab, ohne daß dabei Splinter vom Stämme weggerissen werden.

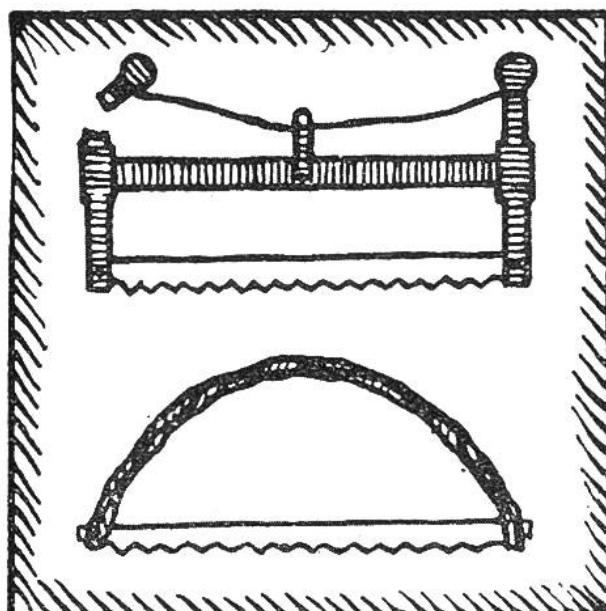


Wie verhindere ich das
Abbrechen von Ästen
bei fruchtbeladenen
Bäumen.

Nach Mitteilung von Friß Seger,
Ermatingen.

Ich verbinde den bedrohten
Ast durch eine Waldrebe mit
einem andern, der Halt ge-
währen kann, oder direkt mit
dem Stämme. Damit die Äste
nicht Schaden leiden, unter-
lege ich an den betreffenden
Stellen ein Büschelchen Gras

oder ein Holzstückchen. Bei jungen Bäumen können die Äste
an einen neben dem Stamm eingeschlagenen Pfahl festge-
bunden werden.

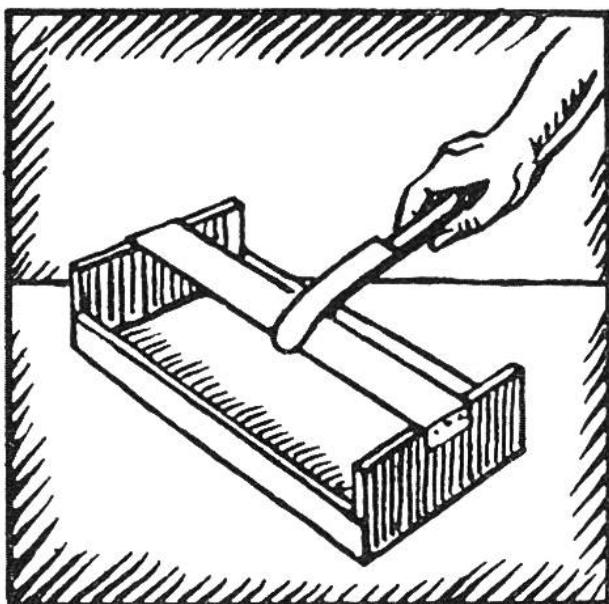


Wie ich eine zerbrochene
Säge wieder brauchbar
mache.

Nach Mitteilung von A. Zbinden,
Malforin s. Oleyres.

Wenn mir im Walde ein Holz-
teil der Säge zerbricht, so weiß
ich mir folgendermaßen zu
helfen. Ich suche einen kräf-
tigen Tannast aus und ver-
sehe ihn an beiden Enden
mit einem Einschnitt. Dann
entferne ich die Säge aus den
Griffen und stoße je ein Hölz-
chen oder einen Nagel in die Löcher des Sägeblattes. Zuletzt
spanne ich den Tannast bogenartig zwischen die Hölzchen, so
dass er bei den Einschnitten durch die kleinen Pflöcke festge-
halten wird.

Ein Samenverteiler. Damit die Samen beim Säen
gleichmäßig verteilt werden, bringe man sie in ein leeres
Streichholzschädelchen, das beim Säen ganz wenig offen
stehen muß.

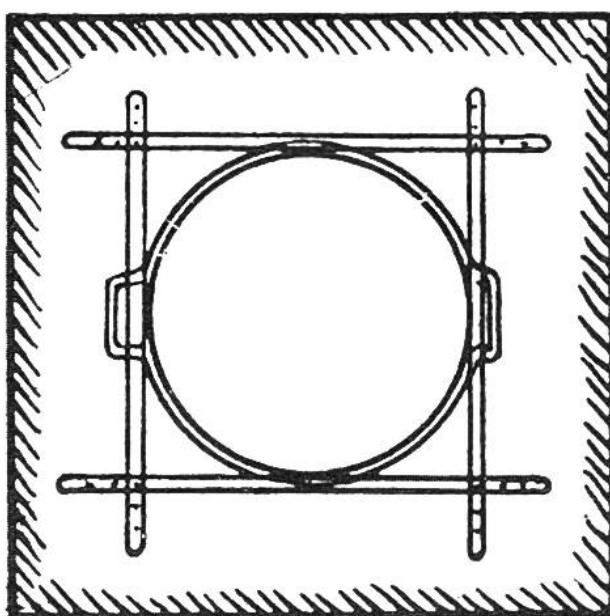


Ein praktischer Messer- puzer.

Nach Mitteilung von Christian
Lenggenhager, Chur.

Von einem Zigarrenfistchen entferne ich den Deckel und schneide von den beiden Längsseiten je die halbe Höhe weg. Nun spalte ich noch einen Drittel des Deckels ab und spanne über dieses Stück einen Lederriemen von gleicher Breite. Diesen nagle ich mit dem darunter befindlichen

Brettchen auf den beiden kürzern Seitenwänden des Kistchens fest.



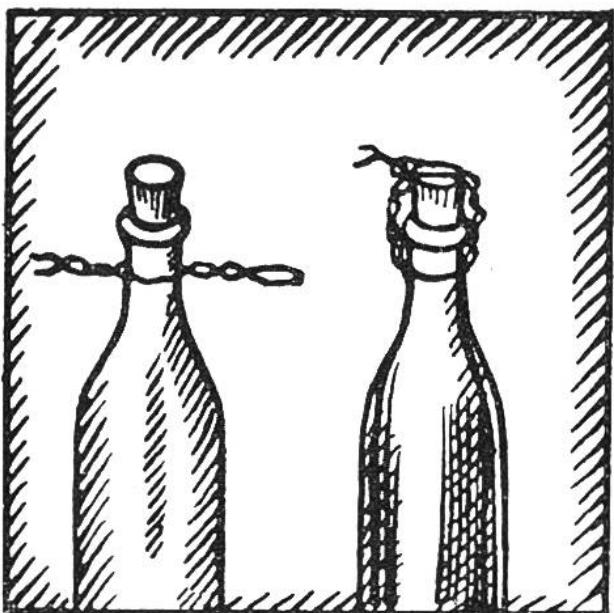
Ein Siebhalter.

Nach Mitteilung von Ernst Amacher,
Brienzerwiler.

Soll man Suppen oder Ähnliches durch ein Sieb rühren, so hat man oft keine Hand frei, um das Sieb zu halten. Eine Vorrichtung, auf die man das Sieb stellen kann, leistet hier gute Dienste. Vier Holzleisten von gleicher Stärke sind erforderlich. Diese nagelt man zusammen wie Abbildung veranschaulicht; jeder der vier

Arme des Gestells muß zu beiden Seiten einige Zentimeter über den Gefäßrand hinausragen. Will man den Siebhalter für Siebe verschiedener Größe verwenden, so kann man ihn verstellbar anfertigen. In diesem Falle bohrt man an mehreren Stellen Löcher in die Leisten und fügt diese durch kleine, leicht herausziehbare Holzpflöcke zusammen.

Teig rühren. Beim Rühren von Teig kommt es oft vor, daß sich die Schüssel mitdreht. Um das zu verhüten, empfiehlt es sich, sie auf ein nasses Tuch zu stellen.



Ein Sicherheitsverschluß für Flaschen.

Nach Mitteilungen von Robert Wegmann, Kilchberg (Zürich), und Emil Sprenger, Rikon.

Ein Stück geglähter, dünner Eisendraht wird, wie Abbildung zeigt, um den Flaschenhals gelegt. Dann dreht man die zu beiden Seiten herausstehenden Enden zusammen und biegt sie nach oben über den Pfropfen. Das offene Drahtstück wird jetzt durch die

Schlaufe gezogen und festgemacht.



Wie versorge ich während meiner Abwesenheit die Blumen mit Wasser?

Nach Mitteilungen von Fritz Dreher, Ermatingen, und Alexander Willimann, Luzern.

Ich bringe alle meine Pflanzen nahe zueinander. Darauf nehme ich einen Kübel voll Wasser und stelle ihn auf ein paar Brettchen, damit er etwas höher steht als die Blumentöpfe. Durch eine Röhre, die

zum Saugheber umgebogen wird, ziehe ich ebensoviele Dochte, als Töpfe vorhanden sind. (Wollstreifen tun den Dienst ebenfalls.) Die Dochte müssen an beiden Enden zur Röhre hinaus hängen. Der umgebogene Teil der Röhre wird ins Wasser getaucht. Von dem andern Ende führe ich nun je einen Docht zu jedem der bereitstehenden Blumentöpfen. Die Dochte werden das Wasser im Kübel langsam ansaugen und es den Pflanzen zuleiten.